

# „Und dann muss es auch gelebt werden!“ – Der Sport im Gesundheitsmanagement öffentlicher Verwaltungen

Lisa Sennefelder<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Paderborn

Schlüsselwörter: Gesundheitsmanagement, Sport, Kommunalverwaltung, Stellenwert

## Einleitung

Sportliche Angebote finden schon lange im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung zur Förderung der Mitarbeitergesundheit statt. Mittlerweile werden aber auch organisationale Effekte angestrebt (Meier & Stritt, 2014). Angesichts hoher Krankenstände, eines Fachkräftemangels und wachsender Arbeitsanforderungen sind sportliche Angebote auch in öffentlichen Verwaltungen (ÖV) zu beobachten (Badura & Steinke, 2009). Da in ÖV unter anderen Rahmenbedingungen agiert und entschieden wird als in Unternehmen, ist anzunehmen, dass sich vorliegende Erkenntnisse aus Unternehmen nur bedingt auf ÖV übertragen lassen. Daher wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung und Funktionen dem Sport im Verwaltungsgesundheitsmanagement von Seiten der ÖV zugeschrieben werden und von welchen Bedingungen ein Sportangebot in Kommunalverwaltungen abhängt?

## Methode

Es handelt sich um eine explorative Fallstudie mit einem Mixed-Method-Ansatz. Dafür wurden ausgewählte ÖV mittels Fragebogen befragt. Für die anschließenden Experteninterviews standen 15 Akteure aus elf ÖV zur Verfügung. Die quantitative Datenauswertung erfolgte deskriptiv. Die Interviews wurden mit der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) ausgewertet.

## Ergebnisse

Die Befunde zeigen, dass die Akteure bei der Planung von Sportangeboten vielfältigen, teils verwaltungsspezifischen Barrieren begegnen (u.a. Legitimationsdruck, öffentliche Fokus, hierarchische Kommunikationswege), deren Einfluss im Implementierungsprozess variiert. Zudem lassen sich diese auf der Organisations- und Umweltebene beobachten. Eine zentrale Gelingensbedingung ist ein hoher Stellenwert von Sport und Gesundheit in der Verwaltungskultur und unter den Verwaltungsmitgliedern.

## Diskussion

Auf Basis der Ergebnisse wurde ein Modell konzipiert, welches erlaubt, Hypothesen über die Zusammenhänge zwischen zentralen Barrieren und Gelingensbedingungen, die beim Sport im Verwaltungsgesundheitsmanagement auftreten können, abzuleiten.

## Literatur

- Badura, B. & Steinke, M. (2009). Betriebliche Gesundheitspolitik in der Kernverwaltung von Kommunen. Eine explorative Fallstudie zur aktuellen Situation. Bielefeld: Universität Bielefeld.
- Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse (3., überarb. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Meier, H. & Stritt, L. (2014). Betriebliche Gesundheitsförderung: Förderung der Betriebsgesundheit? In S. Becker (Hg.), *Aktiv und Gesund? -Interdisziplinäre Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit* (S. 425–447). Wiesbaden: Springer VS.